



Bezirks-Seniorenbeirat  
Eimsbüttel

# Tätigkeitsbericht

## der Eimsbütteler Seniorenvertretung

### Oktober 2021 bis September 2023



*die unabhängige Interessenvertretung der älteren Generation*

## Vorwort

*Liebe Leserinnen und Leser,*



die Mitwirkung der Seniorenvertretungen beruht seit 2013 auf dem Hamburgischen Seniorenmitwirkungsgesetz als solider Arbeitsbasis. Ihr Amt üben alle Seniorenvertreterinnen und -vertreter ehrenamtlich, überparteilich, neutral und konfessionell ungebunden aus. Ziel ist es, die aktive Teilhabe der Älteren am sozialen, gesellschaftlichen, kulturellen und politischen Leben zu fördern, unabhängig von ihrem Status und von ihrer Herkunft. Die neugewählte Seniorenvertretung hat zum 1. Oktober 2021 seine Arbeit aufgenommen. Über ihre Aktivitäten im Bezirk Eimsbüttel in der gegenwärtigen Amtszeit bis 30. September 2023 legen der Bezirks-Seniorenbeirat (BSB) und auch die Seniorendelegiertenversammlung ihren Tätigkeitsbericht vor.

In diesem Zeitraum fand nach zwei Jahren Pause aufgrund der Pandemie auch wieder unsere Traditionsveranstaltung „Eimsbütteler Seniorentag“ statt. Zwei größere Veranstaltungen wurden zu den Themen Altersarmut und Rassismus durchgeführt, ebenso zwei interne Klausurtagungen der Seniorenvertretung. Zu verschiedenen Anlässen war der Seniorenbeirat mit einem Info-Stand vor Ort, so auf dem Tibarg in Niendorf und beim Bürgerhaus Eidelstedt. Neben dem Informieren über die Arbeit der Seniorenvertretung wollten wir die Wünsche und Bedürfnisse der älteren Bürgerinnen und Bürgern erfahren. Auch wenn sicherlich nicht alles zur Sprache kommen konnte, wollen wir viele Anliegen in unseren Veranstaltungen aufgreifen und in den Ausschüssen der Bezirksversammlung, in denen wir vertreten sind, ansprechen.

Ich bedanke mich bei allen Aktiven in der Eimsbütteler Seniorenvertretung für ihr persönliches Engagement und bei allen Personen, die an diesem Prozess in den Ämtern, in der Politik und den verschiedensten Vereinen und Institutionen beteiligt waren. Danke für das kommunikative und konstruktive Arbeitsklima auf allen Ebenen. Besonders möchte ich mich bei Angelika Wuttke bedanken. Sie ist im Bezirksamt Eimsbüttel für die Offene Seniorenarbeit zuständig und trägt immer mit dazu bei, dass die Seniorenarbeit von den im Bezirk beteiligten Organisationen problemlos durchgeführt werden kann.

Die derzeitige Seniorenvertretung wird Ende März 2025 seine Arbeit beenden. Ich wünsche allen Seniorinnen und Senioren, die auch in der zweiten Hälfte der Amtszeit aktiv sein werden, erfolgreiche Jahre in der Seniorenmitwirkung.

**Wilfried Röder**

Vorsitzender des Bezirks-Seniorenbeirats Eimsbüttel

## Bericht des Vorstands der Seniorendelegiertenversammlung Eimsbüttel (SDV)

Die Aufgabe der Delegiertenversammlung besteht darin, relevante Themen für die Senior:innenpolitik in die Öffentlichkeit zu bringen und gleichzeitig auch zu überprüfen, ob Gesetze und Verordnungen, die dem Schutz älterer Menschen dienen, auch zur Anwendung kommen. Die Delegiertenversammlungen sind grundsätzlich öffentlich sind. Zumeist ca. 15 bis 20 Prozent der Teilnehmenden sind keine Delegierten.

Am 8. März 2022 führten wir eine SDV zum Thema „**Wohn- und Betreuungsqualitätsgesetz** im Bezirk Eimsbüttel – aktueller Stand der Umsetzung“ durch. Eingeladen waren Vertreter des Gesundheitsamts Eimsbüttel. Seit der Behandlung dieses Themas vor vier Jahren in der SDV ist die Situation nicht einfacher geworden. Die Kontrollen in den Einrichtungen wurden zwischen-

zeitlich auf den Medizinischen Dienst der Krankenkassen (MDK) verlagert, so dass die Wohn-Pflege-Aufsichten (WPA) bzw. die Gesundheitsämter dann ggf. Verstöße sanktionieren sollen, die sie selber nicht festgestellt haben. Eine kleine Anfrage in der Bürgerschaft hat kürzlich ergeben, dass den WPA das Personal fehlt, Verstößen wirklich nachzugehen. Wir werden am Thema dranbleiben.



*Vorstand der Delegiertenversammlung:  
Vorsitzender Gerald Kemski-Lilleike (re.)  
und Stellvertreter Peter Behrendt (li.)*

Am 7. Juni 2022 war **Altersarmut** das Hauptthema. Es referierte Bertold Bose, der damalige ver.di-Landesbezirksleiter. Ebenfalls auf der Tagesordnung standen die „**Medienboten**“, die älteren, mobilitäts eingeschränkten Menschen Bücher und CD's nach Hause bringen. Karin Lilleike stellte das Projekt der Bücherhallen und dessen positive Wirkungen vor. Auch wurde mit nur einer Enthaltung ein Antrag zu den HVV-Preisen angenommen.

Am 6. September 2022 führten wir eine Delegiertenversammlung zum Thema „**Digitalisierung und ältere Menschen** – Probleme und Forderungen“ durch. Referent war Klaus Wicher, Vorsitzende des SoVD Hamburg. Im Anschluss nahmen wir einen Antrag zum Thema „Digitalisierung und ältere Menschen“ an. Der BSB schloss sich mit einem Kurzbericht über seine Tätigkeit an.

Die nächste SDV am 8. November 2022 behandelte „**Mobilität im Alter**“. Über die Aspekte Barrierefreiheit in verschiedenen Verkehrsträgern und die Planung der U 5 im Bezirk Eimsbüttel, deren Auswirkungen sowie mögliche Alternativen referierte der Verkehrsplaner Jens Ode. Wie auch schon auf den beiden vorhergehenden Sitzungen gab es einen Beitrag des SDV-Vorstandes zum aktuellen Stand der sozialen Situation älterer Menschen in der Bundesrepublik. Abgeschlossen wurde der Vormittag mit einem Bericht des BSB vom Eimsbütteler Seniorentag.

Die erste Versammlung in 2023 fand am 22. Februar zum neuen Gesetz **Wohngeld Plus** statt, das auch vielen Senior:innen mit geringen Renten ermöglicht, Wohngeld zu beziehen. Den Input vermittelte Reinhard W. Eckert, Versichertenältester aus Eidelstedt. In der Folge fand auch noch eine praktische Beratung in der Seniorenwohnanlage St. Markus in der Gärtnerstraße statt. Ergänzt wurde das Treffen durch einen Beitrag von Peter Behrendt vom SDV-Vorstand zur aktuellen Diskussion über die **neue Förderrichtlinie zu den Seniorentreffs** in Hamburg. Zum Abschluss berichtete BSB-Mitglied Hartmut Thiem über den Stand der Aktion „Eimsbüttel zeigt Haltung“.

Am 5. September 2023 führten wir eine weitere Seniorendelegiertenkonferenz durch. Das Thema waren eingangs Veränderungen aufgrund der **Neugestaltung der Seniorenarbeit** nach Inkrafttreten der neuen „Globalrichtlinie zur bezirklichen Offenen Senioren- und Seniorinnenarbeit“, über die Annegret Ptach, Leiterin des Seniorentreffs der AWO in Stellingen, berichtete. Über die Erfahrungen älterer Menschen im Bezirk mit dem neuen **Wohngeld Plus** referierte Reinhard Eckert aus Eidelstedt. Abschließend beschäftigten wir uns mit der Frage, wie der **Mietenanstieg** begrenzt werden kann und welche politischen Maßnahmen dafür notwendig wären. Den einführenden Beitrag hielt Kolja Rosemann vom Verein „Mieter helfen Mietern.“

### **Gerald Kemski-Lilleike**

Vorsitzender der Seniorendelegiertenversammlung Eimsbüttel

## Bezirks-Seniorenbeirat (BSB) Eimsbüttel

Am 12. Oktober 2021 wurden in der Seniorendelegiertenversammlung aus dem Kreis der Delegierten 11 Mitglieder in den Seniorenbeirat Eimsbüttel für die Amtsperiode 2021 bis 2025 gewählt. Von den 19 zur Wahl stehenden Kandidat:innen sind elf Mitglieder direkt gewählt worden. Später wurden vom Beirat weitere vier Mitglieder zugewählt. Mit dann insgesamt 15 Personen im Beirat wurden die gesetzlichen Vorgaben erfüllt.



### Die Mitglieder des BSB Eimsbüttel (von links nach rechts):

Hartmut Thiem, Ananda Rupasinghe, Annegret Ptach, Rudolf Herbers, Wilfried Röder, Ingrid Wulff, Thomas Matz †, Inga-Fatima Brychta, Bärbel Meyer, Karin Schulz-Torge, Brigitta Diemann, Hans-Jürgen Leiste, Ina Lenke, Reinhold Knüppel, Horst Kruse

In der **konstituierenden Sitzung des Seniorenbeirats** setzten sich am 25.10.2021 im Bezirksamt Eimsbüttel die elf von den Delegierten direkt gewählten Mitglieder zusammen. Aus diesem Kreis wurde der Vorstand des Seniorenbeirates für die erste Hälfte der Amtszeit sowie ein BSB-Vertreter in den Landes-Seniorenbeirat Hamburg (LSB) gewählt.

In den **Vorstand des BSB Eimsbüttel** wurden die folgenden Personen gewählt:

Hans-Jürgen Leiste	Vorsitzender
Reinhold Knüppel	stellvertr. Vorsitzender u. BSB-Vertreter im LSB
Karin Schulz-Torge	Vorstandsmitglied
Hartmut Thiem	Vorstandsmitglied
Ananda Rupasinghe	Vorstandsmitglied

*Foto von links nach rechts: Hans-Jürgen Leiste, Karin Schulz-Torge, Reinhold Knüppel, Ananda Rupasinghe und Hartmut Thiem*



Am 22.11.21 beschloss der Beirat, weitere 4 Mitglieder nachzubenennen. Mit insgesamt dann 15 Personen nahm der Beirat am 24.01.22 seine Arbeit auf und setzte sich seitdem intensiv für die Interessen der Älteren in der Öffentlichkeit, beim Bezirksamt, in der Bezirksversammlung mit ihren Ausschüssen sowie in weiteren Gremien und Organisationen ein.

Im Mai 2022 hat Hans-Jürgen Leiste sein Amt als BSB-Vorsitzender zur Verfügung gestellt. Im Juni 2022 wurde **Wilfried Röder als neuer Vorsitzender des BSB Eimsbüttel** gewählt. Zeitgleich wurde die Geschäftsordnung des BSB überarbeitet und beschlossen.

## Nachruf

Am 26. Juni 2023 starb unser Beiratsmitglied **Thomas Matz** im Alter von 66 Jahren. Er war Allgemeinmediziner und arbeitete jahrelang als Amtsarzt in mehreren Hamburger Behörden. Daher arbeitete er auf Landesebene in der Fachgruppe Gesundheit und Pflege des LSB mit. Für den BSB war er im Stadtplanungsausschuss aktiv tätig. Wir vermissen Thomas Matz sehr, da er durch seinen Sachverstand, seine kreativen Vorschläge und seine ausgleichende Art unser Zusammenwirken im Seniorenbeirat gefördert und weitergebracht hat.



## Arbeitsweise des BSB

Der Seniorenbeirat Eimsbüttel traf sich monatlich zu seinen in der Regel nicht-öffentlichen **Plenumsitzungen** im Bezirksamt Eimsbüttel. Sie fanden nach der Beendigung der durch Corona notwendigen Einschränkungen wieder in Präsenz statt. Jedoch haben die vergangenen Einschränkungen dazu geführt, dass im Notfall bzw. auch kurzfristig die Beiratsmitglieder in die Lage versetzt wurden, digital miteinander zu kommunizieren.

Der Vorstand des Seniorenbeirates traf sich regelmäßig 14 Tage vor den Plenumsitzungen, um das aktuelle Tagesgeschäft zu besprechen, Veranstaltungen zu planen und die Plenumsitzungen vorzubereiten.

## Klausurtagungen des BSB

Der Bezirks-Seniorenbeirat (BSB) überprüft regelmäßig seine Arbeitsweise und seine Ziele, bespricht neue Entwicklungen und plant Aktivitäten. Bewährt hat sich dazu eine jährliche zweitägige Klausurtagung, die nach den vergangenen Restriktionen durch Corona ab 2022 wieder durchgeführt werden konnte. Diese Klausuren dienen der Positionsbestimmung, der Fortbildung und der Themenkompetenz der Mitglieder. Neben den Mitgliedern des Beirats können auch die Vorstandsmitglieder der Seniorendelegiertenversammlung teilnehmen. Bei den Klausuren wurde auch die jeweilig anstehende monatliche Plenumsitzung abgehalten.

Am **28. und 29. März 2022** fand die Klausur im Konferenzraum des Hotels Engel in Lokstedt statt. Mit Unterstützung durch kompetente Referent:innen wurde ein umfangreiches Programm zu folgenden Themen abgearbeitet:

- **Wohnen im Alter / Schwerpunkt Hausbesuche für Seniorinnen und Senioren:** Ingeborg Schlumbohm und Nicole Göpfert von der „Fachstelle Hamburger Hausbesuch“ am Albertinen Haus stellten den aktuellen Stand des Projekts vor. Ziel der Besuche anlässlich des 80. Geburtstags ist es, bis ins hohe Lebensalter aktiv und selbstbestimmt in der vertrauten Umgebung bleiben zu können. Die vorliegenden Ergebnisse wurden intensiv diskutiert. Alle begrüßten, dass das Projekt bis auf Weiteres vom Senat finanziert wird. Inzwischen nehmen auch einzelne Mitglieder des Beirates als sogenannte **Besuchspersonen** aktiv am Projekt teil.

- **Digitale Entwicklungen im Hamburger Verkehrsverbund (HVV):** Im Zusammenhang mit der gestarteten Mobilitätswende plant der HVV gravierende Veränderungen in der Bezahlstruktur. Das bedeutet, dass in absehbarer Zeit der Zugang im Wesentlichen nur noch digital erfolgen soll. Die Thematik wurde mit Michael Krieger vom HVV ausführlich diskutiert. Die Forderung, auch weiterhin eine analoge Zugangsmöglichkeit zu gewährleisten, wurde ihm mit auf dem Weg gegeben.
- **Zielsetzungen der Arbeit des BSB:** Folgende Anliegen sollen künftig Schwerpunkte der Arbeit des Beirates sein:
  - Wege gegen Altersarmut suchen
  - Wohnen im Alter – altersgerechtes barrierefreies Wohnen
  - Mobilität von Senioren und Seniorinnen – insbesondere stolperfreie und gut ausgeleuchtete Fußwege in Eimsbüttel.

Am **24. und 25. April 2023** trafen sich die Mitglieder des BSB und der Vorstand der SDV im Konferenzraum Hamburg des Hotels NewLivingHome in Lokstedt zur Klausur. Neben einer Rückschau auf die Arbeit des vergangenen Jahres und einem Ausblick auf die künftigen Schwerpunkte wurden folgende Themen intensiv behandelt:

- **Offene Seniorenarbeit:** Über die aktuelle Neufassung der „Globalrichtlinie für offene Seniorenarbeit“ informierte Angelika Wuttke, im Bezirksamt Eimsbüttel zuständig für die offene Seniorenarbeit. In ihrer Präsentation wurden die Neuerungen bzw. Änderungen vorgestellt. Anschließend wurden gemeinsam mit Klaus Wichers vom SoVD Hamburg und Herrn Emmler von der AWO deren Auswirkungen kontrovers diskutiert. Der Beirat wird das Thema im Blick behalten.
- Projekt **„Digital dabei – Digitalmentor:innen für Hamburg“:** Die notwendigen Dinge des Alltags einfacher zu bewältigen und länger selbstbestimmt und aktiv zu bleiben, ist das Ziel von „Digital dabei“. Dieses Projekt soll Senior:innen unterstützen, sich in einer zunehmend digitalen Welt zurechtzufinden und auch digitale Medien für ihre Bedürfnisse nutzen zu können. Projektleiterin Kirsten Sommer vom Albertinen Haus stellte das Projekt vor. Mittlerweile nehmen Mitglieder der Seniorenbeiräte Altona und Wandsbek als ehrenamtliche Mentoren am Projekt teil.
- Das Projekt **„Mein Lido“** teilt eine digitale Plattform für Anbieter von Angeboten und Leistungen für Ältere dar. Es sollte ein digitaler Marktplatz für ein gutes Altwerden in Hamburg sein, dabei gemeinnützig, werbefrei und kostenlos sein. Es wurde von Projektleiter Nikolai Kreinhöfer vorgestellt. Auf dem Foto referiert er während der Klausur im April 2023. Mittlerweile droht dem Projekt leider die Einstellung, da die weitere Trägerschaft und Finanzierung durch die Stadt nicht geklärt ist.



- **Neues Tarifsystem und zunehmende Digitalisierung im HVV:** Die Änderungen in der Tarifstruktur des HVV mit Schwerpunkt auf digitale Vorhaben veranlasste den Beirat, ein Gespräch mit Rainer Vohl, Pressesprecher des HVV, zu führen. In dem aufschlussreichen Austausch wurde deutlich, dass es Forderung des Beirats bleiben muss, zukünftig auch analoge Zugänge zum Bezahl- und Informationssystem des HVV bestehen zu lassen.

## Mitarbeit im Landes-Seniorenbeirat

Der Landes-Seniorenbeirat Hamburg (LSB) setzt sich aus 15 Mitgliedern zusammen. Er wirkt auf Landesebene für die aktive Teilhabe der Älteren am sozialen, gesellschaftlichen, politischen und kulturellen Leben. Der BSB Eimsbüttel ist mit drei Personen im LSB vertreten, Reinhold Knüppel als gewählter BSB-Vertreter, Wilfried Röder und Karin Schulz-Torge als zugewählte fachkundige Senioren. Karin Schulz-Torge ist auch im LSB-Vorstand als Beisitzerin.

In den regelmäßig tagenden **Fach- und Projektgruppen des LSB** arbeiteten zahlreiche Mitglieder des BSB Eimsbüttel tatkräftig mit:

- Fachgruppe **Sicherheit und Verkehr** – Hartmut Thiem und Hans-Jürgen Leiste
- Fachgruppe **Offene Seniorenarbeit** – Annegreth Ptach und Bärbel Meyer
- Fachgruppe **Gesundheit und Pflege** – Karin Schulz-Torge und Thomas Matz
- Fachgruppe **Integration** – Inga-Fatima Brychta und Ananda Ripasinghe
- Fachgruppe **Digitalisierung** – Wilfried Röder, Reinhold Knüppel und Rudolf Herbers
- Projektgruppe **Kultur** – Ina Lenke
- Projektgruppe **LSBTIQ\*** – aktuell kein BSB-Mitglied aus Eimsbüttel vertreten

Die Ergebnisse der Fachgruppen und Projekte sind im aktuellen LSB-Tätigkeitsbericht dargestellt und können auch im Internet unter [www.lsb-hamburg.de](http://www.lsb-hamburg.de) nachgelesen werden.

## Mitwirkung des BSB in den Fachausschüssen der Bezirksversammlung

In den Ausschüssen der Bezirksversammlung (BV) kommen die Expertinnen und Experten der Fraktionen zusammen. Gemäß des HmbSenMitwG sind die Mitglieder des Seniorenbeirates als „**sachkundige Personen**“ in diesen Ausschüssen vertreten. Sie haben zu den seniorenrelevanten Themen Rederecht. An den Sitzungen der Ausschüsse, Fachausschüsse und Projektgruppen der Bezirksversammlung nehmen regelmäßig folgende Beiratsmitglieder teil:

- **Hauptausschuss** – Wilfried Röder und Hartmut Thiem
- **Kerngebietsausschuss** – Annegret Ptach und Rudolf Herbers
- **Regionalausschuss Stellingen/Eidelstedt** – Hartmut Thiem und Bärbel Meyer
- **Regionalausschuss Lokstedt/Niendorf/Schnelsen** – Karin Schulz-Torge u. Hans-J. Leiste
- **Fachausschuss Soziales, Seniorenangelegenheiten, Arbeit, Integration, Bildung, Gesundheit, Gleichstellung, Straffälligkeit und Gerichtshilfe** – Ingrid Wulff u. Inga-Fatima Brychta
- **Fachausschuss für Haushalt, Kultur und Sport** – Ina Lenke und Horst Kruse
- **Fachausschuss für Grün, Nachhaltigkeit, Umwelt, Verbraucherschutz, Wirtschaft und Digitalisierung** – Ananda Rupasinghe und Wilfried Röder
- **Stadtplanungsausschuss** – Hans-Jürgen Leiste und Thomas Matz
- **Fachausschuss für Bauanträge im Kerngebiet** - Annegret Ptach und Rudolf Herbers
- **Fachausschuss Mobilität** - Brigitta Diemann und Hartmut Thiem
- **Jugendhilfeausschuss** – Horst Kruse
- **Fachausschuss Universität** – Ananda Rupasinghe und Inga-Fatima Brychta

Zur Vorbereitung der Mitwirkung in den BV-Fachausschüssen hat der BSB zu zwei seiner monatlichen Sitzungen die **geschäftsführende Bezirksamtsleiterin Sonja Bösel** und dann **Uwe Wilma-König**, stellvertretender Leiter des Fachamts Management des öffentlichen Raumes, eingeladen. Die Beiratsmitglieder stellten viele Fragen zu Bezirksplanungen in den Bereichen Verkehr, Gesundheit/Pflege, Integration und Digitalisierung, erhielten viele aufschlussreiche Antworten und diskutierten mit den Verwaltungsfachleuten.

Der Seniorenbeirat ist an folgenden Projekten bzw. Arbeitsgruppen des Bezirkes beteiligt:

- **Lenkungsgruppe der Eimsbütteler Gesundheits- und Pflegekonferenz (EGPK):** Ziel der EGPK ist eine Verbesserung der gesundheitlichen Lage aller im Bezirk lebenden Menschen unter besonderer Berücksichtigung von Senior:innen, Kindern und Jugendlichen, Migrant:innen und sozial benachteiligten Menschen. Sie ist ein Zusammenschluss von aktiven Bürger:innen sowie Institutionen im Bezirk und wird durch die Leitung des Gesundheitsamtes moderiert. Brigitta Diemann und Karin Schulz-Torge vertreten hier engagiert die Interessen älterer Menschen.
- **Arbeitsgemeinschaft Demenz:** Die Arbeitsgemeinschaft Demenz Eimsbüttel hat sich zum Ziel gesetzt, die Lebenssituation der von Demenz Betroffenen und ihrer Angehörigen im Bezirk Eimsbüttel zu verbessern. Im Rahmen der Aktionswochen Demenz fanden im Bezirk verschiedene Veranstaltungen für Menschen mit und ohne Demenz statt, um die soziale und kulturelle Teilnahme von an Demenz Erkrankten zu fördern. Intensiv mitgewirkt haben für den BSB Ina Lenke und unser vor kurzem verstorbenes Mitglied Thomas Matz.
- **Inklusionsbeirat Eimsbüttel:** Ende 2022 wurde der Inklusionsbeirat für den Bezirk Eimsbüttel von der Bezirksversammlung Eimsbüttel ins Leben gerufen. Den BSB Eimsbüttel vertritt Hans-Jürgen Leiste und er engagiert sich für die Interessen älterer Menschen in Fragen der Barrierefreiheit und der Inklusion.

## Schwerpunkthemen und Arbeitsfelder

### Projekt Mobilität

Grundsätzlich haben **alle** Menschen das Recht, sich im öffentlichen Verkehrsraum sicher und mobil fortzubewegen. Die durch den aktuellen Hamburger Senat angeschobene „**Mobilitätswende Hamburg**“ soll diesem Anspruch dienen. Die Schwerpunkte der Mobilitätswende sind u. a. eine Reduzierung des Individualverkehrs, der Ausbau des ÖPNV und die Stärkung des Radverkehrs. Ständig werden neue Mobilitätskonzepte vorgestellt. Der Fußverkehr spielt hierbei bisher eine untergeordnete Rolle.

#### ***Menschen, die zu Fuß unterwegs sind, leben zunehmend gefährlich.***

Daher wird auch im Bezirk Eimsbüttel auf unterschiedlichen Ebenen an einem Fußverkehrskonzept gearbeitet. Dieses Vorhaben wird durch den BSB konstruktiv begleitet. Mitglieder des BSB haben sich u.a. dazu in einem Projekt „Mobilität“ gezielt dem Thema „**Sichere Fusswege in Eimsbüttel**“ angenommen. Schwerpunkte sind aktuell:

- Hindernisfreie und gut ausgeleuchtete Fußwege,
- Vermeidung bzw. Rückbau von Stolperfallen,
- Sicherer und barrierefreier Zugang zu Fahrzeugen des ÖPNV.

Es darf nicht außer Acht gelassen werden, dass es bei der älter werdenden Gesellschaft eine vordringliche Aufgabe sein muss, für hindernisfreie und sichere Fußwege zu sorgen. Anders ist eine Teilhabe aller Menschen am öffentlichen Leben nicht zu gewährleisten.

*Achtlos mitten auf Gehwegen abgestellte, häufig herumliegende E-Roller sind immer ein großes Sicherheitsrisiko und Ärgernis*



Mitglieder des Seniorenbeirats wirken auch aktiv mit im „Forum Verkehrssicherheit Hamburg“ (Arbeitskreis 3 Senioren). Hier wird durch zielgruppenorientierte Kampagnen wie „Hamburg gibt acht“ ständig versucht, die Sicherheit zu steigern. Die in dieser Amtszeit neugegründete **BSB-Projektgruppe „Mobilität“** plant und koordiniert die Initiativen des Beirats zu den Sicherheits- und Verkehrsthemen.

## Öffentliche Toiletten – eine unendliche Geschichte

Immer wieder suchen wir in Hamburg, besonders in den äußeren Stadtteilen, vergeblich nach öffentlichen Toiletten. Dies wird auch in fast jeder Seniorendelegiertenversammlung von den Delegierten oder den Gästen angesprochen

Seit 2013 vertreten Hans-Jürgen Leiste und Karin Schulz-Torge den BSB im Regionalausschuss Lokstedt/Niendorf/Schnelsen, Hans-Jürgen Leiste auch im Stadtplanungsausschuss. Sie beide brachten kontinuierlich in die Beratungen über neue Vorhaben die Forderung ein, öffentliche Toiletten einzuplanen. Selbst bei dem Großprojekt des Deckels über die Autobahn A 7 in Schnelsen wurde versäumt, auf der öffentlichen Parkanlage mit Freizeitangebot auch ein öffentliches WC nicht nur für Senior:innen zu errichten. Auch erfuhren die BSB-Mitglieder wiederholt, dass die wenigen im Bezirk vorhandenen öffentlichen Toiletten zeitweise nur eingeschränkt nutzbar waren und sind.

Bei der Bewertung von Spielplätzen durch Kinder und ihre Eltern im NDR-Fernsehen wurde das Fehlen der Toiletten als Minuspunkt für die Spielplätze gewertet. Müssen die Eltern, Großeltern, Erzieher:innen und die Kinder ins Gebüsch gehen, wenn sie müssen?

Öffentliche Toiletten sind für die Mobilität und Teilhabe am gesellschaftlichen Leben besonders für ältere Menschen wichtig, wenn nicht sogar unerlässlich. Der Seniorenbeirat hat dies immer wieder nachdrücklich in der Bezirksversammlung, in deren Ausschüssen und in der Verwaltung des Bezirksamts deutlich gemacht. Ergänzend haben wir auch die amtierende Bezirksamtsleiterin Sonja Böseler ersucht, das Model „**Nette Toilette**“ wieder anzuregen, bei dem Gastronomen, Cafés und andere Einrichtungen Besucher:innen auch ohne Verzehr auf ihre Toilette lassen. Die Betreiber bekommen dafür eine Entschädigung aus Mitteln der Stadt. In anderen Städten gibt es gute Beispiele dafür.



Leider haben wir mit unseren Anfragen und Vorschlägen noch keinen Erfolg gehabt. Eine wohlwollende Zustimmung der Abgeordneten im Bezirk Eimsbüttel und der Verwaltung reicht uns nicht. Seit 2017 ist im ganzen Bezirk erst ein neuer Standort mit einer öffentlichen Toilette hinzugekommen. Wichtig sind dazu Hinweisschilder, damit man diese Toiletten auch findet. Bei Neuplanungen von Spielplätzen in öffentlichen Grünanlagen und an jeder U-/S-Bahn-Haltestelle müssten öffentliche, grundsätzlich barrierefreie Toiletten vorgesehen werden. Der Seniorenbeirat wird sich weiter beharrlich für die Umsetzung einsetzen.

*Oben: Dies sollte der Standard sein! Die Stadtreinigung stellt sukzessive diese neuen Toilettenanlagen in der Stadt auf. In unserem Bezirk gibt es bisher eine einzige.*

## Eimsbütteler Seniorentag 2022

Ein jährlicher Höhepunkt der Beiratsarbeit und ein wichtigstes Instrument der Öffentlichkeitsarbeit des Beirats ist der traditionelle „Eimsbütteler Seniorentag“ im Hamburg-Haus am Doormannsweg. Er wird breit beworben mit Plakaten, Programmfaltblättern, in der Presse und im Internet. Im Herbst 2021 musste der Seniorentag aufgrund der Corona-Pandemie zum zweiten Mal nach 2020 ausfallen. Umso größer war die Erwartung und die Freude, als **am 10. Oktober 2022** der **Eimsbütteler Seniorentag** wieder stattfand. Und er stieß auf ganz großen Zuspruch. Etwa 200 Besucher:innen kamen ins Hamburg-Haus, verfolgten die Vorträge und Diskussionen im Großen Saal (*siehe Foto*) und führten im Foyer Gespräche an den Info-Ständen von über 20 Beratungsstellen und Organisationen, die ihre Angebote zur Unterstützung von Älteren vorstellten.



Die beiden **Schwerpunkt-Themen Wohnen im Alter** und **Digitalisierung** erwiesen sich als Zugpferde. So gut besucht war ein Seniorentag selten. Auch war nach der langen Phase der vielen Kontakteinschränkungen offensichtlich das Bedürfnis groß, sich mit vielen zu treffen und auszutauschen. Das ging auch den Ausstellern auf dem „Markt der Möglichkeiten“ so, die nahezu alle wieder mit dabei waren. Wilfried Röder eröffnete den Seniorentag, Bezirksamtsleiter Kay Gätgens sprach ein Grußwort.

Zum Thema Wohnen informierte zunächst Holger Detjen, Geschäftsführer der Köster-Stiftung, über das Servicewohnen. Maren Nehls von der Fluwog-Nordmark Baugenossenschaft sprach über altersgerechten Neu- und Umbau von Wohnungen. Philipp Meier von der Kaifu-Nordland Baugenossenschaft berichtete, dass man bei ihr eine zu groß gewordene Wohnung gegen eine kleinere bei gleichbleibender Miete pro Quadratmeter tauschen könne. Die Kurzreferate und die anschließende Diskussion machten deutlich, dass sich die Wohnungsbaugesellschaften auf den Weg gemacht haben, barrierefreie Wohnungen neu zu bauen und im Bestand umzurüsten. Das **Wohnungstausch**-Angebot der Kaifu-Nordland erfüllt vorbildlich eine langjährige Forderung des Beirats.

*Foto (von links nach rechts):  
Philipp Meier, Maren Nehls und  
Holger Detjen mit BSB-Mitglied  
Hans-Jürgen Leiste (2. von re.),  
der die AG zur Vorbereitung  
des Seniorentags leitete*





Blick auf die **Ausstellerstände im Foyer**, an denen den ganzen Tag über viele Gespräche geführt wurden. Die AWO war mit den beiden Seniorentreffs im Bezirk in Stellingen und Nien-dorf sowie mit der „Aktion Augen auf!“ präsent. Der LAB-Seniorentreff Eimsbüttel befindet sich im Hamburg-Haus, rechts die Leiterin Irene Wagner. *Unten links:* Am Infostand des VdK Hamburg mit der Landesvorsitzenden Renate Schommer (li.). *Unten rechts:* Bezirksamtsleiter Kay Gätgens (Mi.) mit Wilfried Röder (li.) und Reinhard Knüppel (re.) vom BSB-Vorstand.



Um 13.30 Uhr wurde im Saal das zweite große Thema des Tages aufgerufen: **„Stichwort Digitalisierung – wie man ‚reinkommt‘ ins Web“**. Über das neue Projekt „digital dabei“, bei dem ehrenamtliche Digitalmentor:innen ältere Menschen mit Tablet und Smartphone vertraut machen, informierten Lena Baltes, Leiterin der Projektstelle im Albertinen-Haus, und Sujeetha Hermanns von der Behörde für Wissenschaft, Forschung, Gleichstellung und Bezirke. Im Anschluss berichtete Dagmar Hirche von *Wege aus der Einsamkeit e.V.* Sie „versilbert“ mit ihren Computer- und Smartphone-Kursen für Ältere „das Netz“. Der Verein hat es sich zur Aufgabe gemacht, Menschen 65plus kostenlos anzuleiten, damit sie sich in der digitalen Welt bewegen können und sicherer fühlen.

*Foto (von links nach rechts):  
Lena Baltes, Sujeetha Hermanns und  
Dagmar Hirche (re.) mit dem  
Moderator des Seniorentags Peter  
Wismann von den seniorTrainern*





*Links: Vor der Mittagspause erfreute eine kroatische Folkloretanzgruppe aus Wandsbek die Gäste.*

*Anschließend gab es einen kostenlosen Imbiss. Mit Sitztanz brachte Teresa Waldeck vom Tanz-Zirkel Heiko Stender die Besucher-schaft in Beweana.*

Die sehr gelungene Wiederaufnahme der Traditionsveranstaltung „Eimsbütteler Seniorentag“ fand ein paar Tage später noch ein Medienecho. Das „Elbe Wochenblatt“ machte in ihren Lokalausgaben Eimsbüttel und Eidelstedt den Seniorentag zum Titelthema.

**Am 9. Oktober 2023** fand im Folgejahr der nächste **Eimsbütteler Seniorentag** statt. Er liegt allerdings nicht mehr im vorgegebenen Zeitraum dieses Tätigkeitsberichts. Wir werden die Veranstaltung im nächsten Bericht im Frühjahr 2025 näher darstellen. Soviel sei an dieser Stelle gesagt: Die Vorträge und Diskussionen im Großen Saal behandelten die großen Themen **Kein Auskommen mit dem Alterseinkommen?** und die **Einführung des digitalen Arztrezepts**. 23 Beratungsstellen und Organisationen stellten an Info-Ständen ihre Angebote für die ältere Generation vor.

## Öffentlichkeitsarbeit des Seniorenbeirats

Regelmäßig beteiligt sich der BSB an den **Gesundheitstagen in Eidelstedt** mit Info-Stand und Beratungsangebot. So waren BSB-Mitglieder am 6. September 2022, dem Tag der „Stadterkundung 60+“, vor dem Kulturhaus steedt, vormals Bürgerhaus Eidelstedt, präsent. Am 15. September 2023 beteiligte sich der BSB an der Gesundheitsmesse im steedt und beantwortete Fragen wie „An wen kann ich mich wenden, wenn gesundheitliche Beeinträchtigungen zunehmen?“

Beim **Tibargfest in Niendorf** hatte der Seniorenbeirat am 1. Juni 2023 seinen Info-Stand aufgebaut. Beiratsmitglieder informierten über ihre Arbeit und führten viele Gespräche mit älteren Mitbürger:innen über deren Anliegen.



*Foto (von links nach rechts): Vor dem steedt in 2022 am BSB-Stand Hartmut Thiem, Brigitta Diemann und Ananda Rupasinghe*



Die Broschüre „**Senioren in Eimsbüttel – Gesund, aktiv und gut vernetzt**“ wird alle zwei Jahre vom Bezirksamt Eimsbüttel herausgegeben. An der aktuellen Ausgabe für 2023/2024 haben der BSB und die Delegiertenversammlung mitgearbeitet und auf mehreren Seiten ihre Aufgaben und Arbeit vorgestellt. Das Vorwort wurde gemeinsam mit der geschäftsführenden Bezirksamtsleiterin Sonja Böseler gestaltet. Die Kapitelüberschriften des Wegweisers sind ins Polnische, Türkische und Persische übersetzt.

## BSB-Veranstaltung gegen Rassismus „Leben in Vielfalt – Misch Dich ein!“

Vom 20. März bis 2. April 2023 fanden im Bezirk Eimsbüttel erneut „**Internationale Wochen gegen Rassismus**“ statt, an denen an die 40 Vereine, Initiativen, Parteien und Kolleg:innen des Bezirksamts beteiligt waren. Am 28. März führte der BSB eine eigene Veranstaltung im Hamburg-Haus durch. Ziel war es, bewusst zu machen, wie stark Rassismus in unserer Gesellschaft tatsächlich verankert ist.

Die Moderation hatte Claudia Unruh von TIDE Radio übernommen. Sie interviewte Dr. Victoria Manu vom Landes-Seniorenbeirat, die ursprünglich aus Ghana stammt, und den Bürger schaftsabgeordneten Iftikhar Malik. Rassismus sei ein Thema, über das man ständig miteinander reden sollte, sagte Dr. Manu. Sie betonte, dass man nur so in der Lage ist, einander zu verstehen und sich entsprechend zu verhalten. Sie wies darauf hin, dass Rassismus besonders im Alter nicht nur diskriminierend ist, sondern dazu beiträgt, dass viele Menschen im Alter allein und einsam sind. Iftikhar Malik warf die Frage auf, was uns als Gesellschaft zusammenhält. Das sei vor allem die Achtung der Menschenwürde und daher müsse man sich als Gesellschaft fragen, ob man an Begriffen festhalten wolle, die andere als beleidigend empfinden können.

Nach dem Input wurden mit allen Teilnehmer:innen mehrere **Arbeitsgruppen** gebildet. In den Tischgesprächen sollten die Themen erweitert und individuell diskutiert werden. Dazu wurden einige Fragen als Anregung mitgegeben. – Anschließend stellten die Tischrunden in Blitzlichtern die Ergebnisse ihrer Diskussionen vor. Herausgestellt wurde, dass Ausländer:innen je nach Herkunftsland und Religion anders wahrgenommen werden, z.B. ein Norweger anders als ein Syrer oder Afghane. Das hänge auch stark von Bildung und Kulturverständnis der Hiesigen ab. Ebenso sei am Wohnungsmarkt nicht grundsätzlich jeder Ausländer benachteiligt, aber oft erschwert es ein ausländischer Name zum Zuge zu kommen, was auch für die Arbeitsplatzsuche zutrifft. Kritisiert wurde, dass während eines laufenden Asylverfahrens keine Arbeit aufgenommen werden darf. Auch sei der staatliche Druck, Nachweise vorzulegen über Ausbildung und Qualifizierung im Herkunftsland tendenziell diskriminierend.



*Von links nach rechts: Gerald Kemski-Lilleike, Dr. Victoria Manu, Ina Lenke, Claudia Unruh und Iftikhar Malik*

Berichtet wurde die Erfahrung, dass jemand, der ständig auf seine Hautfarbe oder seine Sprache angesprochen wird, nicht mehr hinterfragt, ob es sich bei einer Äußerung um eine bewusste oder unbewusste Diskriminierung handelt oder die Frage vielleicht aus Neugier oder aus Interesse gestellt wurde. Daher sei es wichtig, Diskussionen aufgrund von positiven Erfahrungen zu führen. Eine weitere Diskussion ergab sich zu der Frage, inwieweit ein harmonisches Sowohl-als-Auch möglich ist zwischen dem Wunsch, Traditionen und Kultur aus der Heimat weiter auszuüben, und dem Bemühen um Integration in die Gesellschaft.

Angesprochen wurde auch Hamburgs Seniorenmitwirkungsgesetz, das festlegt, dass mindestens zwei Beiratsmitglieder einen Migrationshintergrund haben müssen. Es gab die Meinung, dass es eine ähnliche Bestimmung zu den Seniorendelegierten geben sollte, damit sich in der Zusammensetzung der Delegiertenversammlung der Bevölkerungsanteil der Älteren mit Migrationshintergrund widerspiegelt.

## BSB und SDV handeln gemeinsam: Veranstaltung zur Altersarmut im Juni 2023

Am 6. Juni 2023 fand eine gemeinsame Veranstaltung des Seniorenbeirats und der Seniorendelegiertenversammlung Eimsbüttel zur „**Altersarmut in Hamburg**“ im Hamburg-Haus statt. Den Einstieg machte Diakon Uwe Loose von der evangelisch-luth. Kirchengemeinde Eidelstedt. Er organisiert die Lebensmittel-Ausgabestelle der Hamburger Tafel im Stadtteil und berichtete, dass sich die Anzahl älterer Menschen, die sich an die Tafel wenden, in den letzten Jahren mehr als verdoppelt hat. Immer wieder seien neue Anmeldungen für die Ausgabe im ReeWie-Haus gar nicht mehr möglich. Zu den Ursachen der Altersarmut und der Frage, was sich ändern muss, referierte Klaus Wicher, Landesvorsitzender des SoVD. Die Veranstaltung war sehr gut besucht, und es wurde nach den Vorträgen teils sehr emotional nachgefragt und diskutiert. Die Entwicklung der Altersrenten ist seit vielen Jahren höchst problematisch. Wer lange zum Mindestlohn gearbeitet hat, ist mit Eintritt in den Rentenbezug zumeist auf eine Aufstockung durch die Grundsicherung im Alter angewiesen. Besonders in Hamburg steigt die Zahl der Empfänger:innen kontinuierlich.



## Digitalisierungsfortschritte in der Offenen Seniorenarbeit und im BSB

Die Corona-Pandemie hat gezeigt, wie wichtig es ist, die digitale Teilhabe von Seniorinnen und Senioren zu stärken. Ohne digitale Kompetenzen und die passende technische Ausstattung gab es für viele Ältere weniger Möglichkeiten zum Austausch mit der Familie, Bekannten oder auch mit den Behörden.

Der Seniorenbeirat begrüßt die Unterstützung des Senats und des Bezirksamts, um die Digitalisierung auch bei der älteren Generation voranzubringen. Im Mittelpunkt steht dabei die Offene Seniorenarbeit, um die digitale Teilhabe barrierearm und niedrigschwellig möglich zu machen. Im Herbst 2021 legte die für Senioren zuständige Behörde für Wissenschaft, Forschung, Gleichstellung und Bezirke (BWFG) das Konzept vor, mit Corona-Sondermitteln Seniorentreffs und weitere Begegnungsstätten von Älteren mit digitalen Endgeräten, Software sowie Schulungen zu versorgen. Mit Anteilen an den Sondermitteln wurden damit nun auch die Seniorenbeiräte ausgestattet.

Ein Großteil der BSB-Mitglieder hat mittlerweile aus den Corona-Mitteln ein Tablet auf Leihbasis zur Verfügung gestellt bekommen. Alle Mitglieder nutzen ein digitales Gerät auch in den Sitzungen der Ausschüsse der Bezirksversammlung zur Verfolgung der Tagesordnung.

Es ist verständlich, dass man im Ruhestand nicht mit diesen Medien vertraut ist wenn man im Berufsleben nicht im Büro oder der Verwaltung gearbeitet hat,. So braucht es Überwindung, mit der neuen Technik umzugehen. Deshalb gab es auch Schulungen und Einweisungen für die BSB-Mitglieder in die digitale Technik.



*Im Projekt „Digital dabei“ schulen ehrenamtliche Mentor:innen ältere Menschen.*

Bei allem guten Willen ist es aber nicht allen Menschen möglich, sich diesen Herausforderungen zu stellen. Manche Menschen sind einfach damit finanziell oder emotional überfordert oder haben andere Gründe, warum sie diese Medien meiden. Diese Menschen dürfen nicht von der Teilhabe ausgeschlossen werden.

Auch diese Menschen brauchen den Zugang zu Kultur und Informationen. Auch ihnen muss es weiter möglich sein, ohne fremde Hilfe die Dinge des täglichen Lebens zu erreichen. Gerade bei einer älter werdenden Gesellschaft kann man nicht davon ausgehen, dass alle mit dem Tempo der ständigen Neuerungen mithalten können.

Der Seniorenbeirat ist bemüht, bei älteren Menschen die Angst vor den neuen Medien abzubauen. Wir setzen uns daher dafür ein, dass auch diese Gruppe nicht vergessen wird. Bei der Entwicklung und Einführung von neuen digitalen Projekten werden die Seniorenbeiräte intensiv darauf hinwirken, dass die Menschen ohne Online-Zugang nicht von der gesellschaftlichen Teilhabe abgekoppelt werden und dass analoge Zugangswege bestehen bleiben.

## Fazit

Die Themen und Arbeitsfelder, die Eimsbüttels Seniorenvertretungen bewegen, sind vielfältig. Nachfolgend einige Beispiele:

- Unterstützung einer eigenständigen Mobilität bis ins hohe Alter
- Mitwirkung an Maßnahmen und Planungen in der öffentlichen Infrastruktur, um die Bedürfnisse von Senioren und behinderten Menschen zu berücksichtigen
- Sicherung und Verbesserung der Pflegequalität und Gesundheitsvorsorge
- Teilhabe am öffentlichen Leben, besonders an Kultur und Bildung
- Mitwirken bei Konzepten fürs Wohnen im Alter
- Zusammenleben und Austausch der Generationen
- Integration von älteren Mitbürgern mit Migrationshintergrund
- Wertschätzung und Förderung von ehrenamtlichem Engagement

Einige Themen konnten wir in letzter Zeit aufnehmen und bearbeiten, aber nicht alle konnten zufriedenstellend abgeschlossen werden. Etliche Anliegen werden wir in den nächsten 1 ½ Jahren bis zum Ende der Amtszeit im März 2025 kritisch und konstruktiv aufnehmen.

Bei der prognostizierten Steigerung des Anteils von über 60-jährigen Mitbürger:innen in Hamburg von derzeit 24 Prozent auf über 30 Prozent im Jahr 2030 ist die Mitwirkung dieser Altersgruppe an ihrer eigenen Lebensgestaltung unabdingbar.

Eine weiterhin erfolgreiche Seniorenarbeit kann aus der Erfahrung der zurückliegenden Jahren nur durch viel Geduld sowie durch eine enge Vernetzung mit allen mit seniorenrelevanten Themen befassten Einrichtungen, Institutionen und Parteien erreicht werden. Alle Mitwirkenden in der bezirklichen Seniorenvertretung sind sich dieser komplexen Aufgabe bewusst.





## Impressum

Bezirks-Seniorenbeirat Eimsbüttel  
c/o Bezirksamt Eimsbüttel  
Grindelberg 66  
20144 Hamburg  
Telefon 040 - 42801-5340  
E-Mail: [bsb-eimsbuettel@lsb-hamburg.de](mailto:bsb-eimsbuettel@lsb-hamburg.de)



Im Internet:

[www.lsb-hamburg.de/bezirks-seniorenbeiraete/eimsbuettel](http://www.lsb-hamburg.de/bezirks-seniorenbeiraete/eimsbuettel)

[www.hamburg.de/eimsbuettel/senioren/](http://www.hamburg.de/eimsbuettel/senioren/)

*Hamburg-Eimsbüttel, Dezember 2023*

## Bildnachweis

Titelseite: Stadtteillfotos von BSB-Mitgliedern, S. 4 oben: Bezirksamt Eimsbüttel, S. 6, 8, 12 Mitte: Reinhold Knüppel, S. 9: Hans-Jürgen Leiste, S. 13: Hartmut Thiem, S. 14: Projekt „Digital dabei“. Alle weiteren Fotos und Gestaltung: PR-Beratung Jörn Meve